Halle und Umgebung.

Halle den 23. Februar 1920.

Neue Gasabgabezeiten.

Mit sofortiger Wirkung werden bis auf weiteres die Gasabgabezeiten anderweit — wie folgt — festgelegt: Vormittags von 6 bis 8 Uhr, mittags von 11 bis 1 Uhr, abends von 5 bis 11 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten darf dem Rohrnetz Gas nicht entnommen werden.

Zur Verteuerung des Eisenbahnbetriebes

schreibt uns der Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamten:

„Mit dem 1. März d. J. werden die Personen- und Gütertarife um 100 Prozent erhöht werden.

In den Tageszeitungen wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß diese Tarifsteigerung lediglich eine Folge der Aufbesserung der Bezüge der Eisenbahnbediensteten sei. Wir möchten dieser Auffassung entgegentreten und der Oeffentlichkeit ein richtiges Bild der tatsächlichen Ursachen geben.

Die Ausgaben der Eisenbahnverwaltung haben sich infolge der gewaltigen Preissteigerungen nach unseren Feststellungen wie folgt erhöht:

Bei Beschaffungen von elektrischen Lokomotiven 1350 Proz., von Dampflokomotiven 500 Proz., von Kohlen 2300 Proz., von Steinen 1000 Proz., von Sand 400 Proz., von Materialtransportleistungen 3000 Proz., von Kohlen und Koks 1400 Proz., von Oberbaustoffen 1000 Proz., von Oelen 2000 Proz., von Petroleum 1500 Proz., von anderen Beleuchtungsmitteln 1000 Proz., von Geräten 1200 Proz.

So erhebliche Mehrausgaben lassen sich natürlich nur durch Tariferhöhungen bestreiten. Zu diesen ganz außergewöhnlichen Preissteigerungen kommt nun allerdings auch noch die Erhöhung der Bezüge der Bediensteten. Diese Erhöhungen bewegen sich aber doch in recht bescheidenen Grenzen; denn wenn die allgemeine Lebensführung seit dem Jahre 1914 um mindestens 600 Prozent gestiegen ist und die laufenden Bezüge der Eisenbahnbeamten eine durchschnittliche Steigerung von zusammen nur 122 Prozent erfahren haben, dann kann man wohl die Forderungen des Personals als durchaus berechtigt bezeichnen. Schon vor dem Kriege waren die Beamtengehälter so gering bemessen, daß nur die allernotwendigsten Lebensbedürfnisse befriedigt werden konnten. Zieht man die gewaltigen Preissteigerungen in Betracht, so muß man zu dem Schluß kommen, daß bei einer so geringen Erhöhung des Einkommens die Existenzmöglichkeit des ganzen Beamtenstandes in Frage gestellt sein muß.

Wir möchten noch besonders darauf hinweisen, daß sich die letzte Erhöhung der Bezüge von 150 Prozent nicht etwa auf das Grundgehalt, sondern nur auf die Teuerungszulage ohne Kinderbeihilfe erstreckte. Auch ist dieser Betrag nur für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis 1. April 1920 gezahlt worden. Es dürfte auch nicht allgemein bekannt sein, daß die Grundgehälter der Beamten noch die gleichen wie vor dem Kriege sind, so daß das jährliche Anfangsgehalt eines Eisenbahnbeamten in der niedrigsten Klasse immer noch 1200 Mark beträgt."

Die Unterbringung der entlassenen Werkstättenarbeiter.

Vor einigen Tagen ist in einer Mitteilung der Eisenbahndirektion näher ausgeführt worden, daß die Staatsregierung im Interesse der Wirtschaftlichkeit des Eisenbahnbetriebes genötigt gewesen ist, die Belegschaft einer Anzahl von Eisenbahnwerkstätten zu verringern. Es ist selbstverständlich, daß die Eisenbahnverwaltung es bedauern würde, wenn die aus ihrem Dienste ausscheidenden Werkstättenarbeiter in möglichst kurzem Umfange bald anderweitig Arbeitsgelegenheit finden würden. Die Verwaltung ist deswegen mit den für die Unterbringung zuständigen Stellen in Verbindung getreten und ist bereit, die Bemühungen der Arbeiter, sich einen neuen Erwerb zu schaffen, nach Möglichkeit zu unterstützen.

Bei dieser Gelegenheit mag — wie schon aus der oben erwähnten Mitteilung der Eisenbahndirektion zur Genüge hervorgeht — nochmals darauf hingewiesen werden, daß keineswegs nur Arbeiter, die nicht arbeiten wollten, von den Werkstätten entlassen worden sind, sondern daß wegen des Ueberflusses an Arbeitskräften auch brauchbare und willige Arbeiter nicht weiter beschäftigt werden konnten. Es liegt deshalb für Privatbetriebe und insbesondere für die mit der Ausbesserung von Eisenbahnmaterial beschäftigten Werke kein Grund vor, Leute, die jetzt aus den Eisenbahnwerkstätten aus wirtschaftlichen Gründen entlassen wurden, ihrerseits nicht einzustellen.

Vereins- und Versammlungskalender der Deutsch-Demokratischen Partei.

Montag, den 23. Februar, abends 8½ Uhr, im Schültheiß, Merseburger Straße 10, Bezirksverein-Süd, Vertrauensmännerversammlung. Erscheinen sämtl. Vertrauensmänner dringend erwünscht.

Donnerstag, den 26. Februar, abends 8 Uhr, im Bäcker-Innungshaus, Glauchaerstraße, Bezirksverein-West, Mitgliederversammlung. Da drei wichtige Punkte, Politische Tages- und Handwerkertagen, Aus der Stadtverordnetenversammlung und Elternbeiratswahlen, auf der Tagesordnung stehen, wird mit dem Erscheinen aller Mitglieder gerechnet.

Handelskammerwahl. Die Resultate der Handelskammerwahlen vom 17. und 18. Februar werden in einer Bekanntmachung im Inseratenteil der heutigen Nummer veröffentlicht.

Die Deutsche Gesellschaft für Politik an der Universität Halle-Wittenberg beginnt ihre Vortragsfolge über die geschichtliche Entwicklung der großen deutschen Parteien heute abend ½9 Uhr im Moritzhof mit dem Vortrag „Die liberalen Parteien" von Prof. Dr. Götz-Leipzig. Die nächsten Vorträge werden gehalten von Prof. Kaufmann-Berlin (1. März), Prof. Spahn-Köln (8. März), Kultusminister Haenisch (15. März) und Prof. Vereidsfeldser-Berlin (22. März). Karten für alle 4 Vorträge zum Preise von 8 Mark bei Lippert, Gr. Steinstraße, Barkert, Poststraße, Hothan, Gr. Ulrichstraße, Heise, Ecke Bernburger- und Händelstraße, und an der Kasse.

Ein Brief 50 Pfennig? In München verlautet, der Brief solle vom 1. April ab 50 Pfennig kosten. Der Verkehrsbeirat der Fachorganisation solle unabhängig nur einen Preis von 40 Pfg. für den Brief, 25 Pfg. für die Postkarte und 10 Pfg für Drucksachen bewilligen wollen. Auch die Telegramm- und Telephongebühren sollen bedeutend erhöht werden.

Forderung der Philologen für ihre Amtsbezeichnung. Da das Reich plant, mit der Besoldungsfrage auch die Neuregelung der Amtsbezeichnungen für die gesamten Beamten zu verbinden, hat sich der Vorstand des Vereinsverbandes akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands in seiner Sitzung vom 17. Februar mit dieser Frage beschäftigt und folgende Entschließung gefaßt: „Wir fordern einheitliche Amtsbezeichnungen für das ganze Reich. Diese Amtsbezeichnungen sollen ausschließlich den Lehrern mit vollem akademischem Fachstudium und anschließendem Vorbereitungsdienst verliehen werden. Entsprechend den Beschlüssen des „Bundes höherer Beamter" vom 12. Februar d. J. der für alle Beamtengruppen mit abgeschlossener Hochschulbildung übereinstimmende Amtsbezeichnungen verlangt, fordern wir bei der festen Anstellung die Amtsbezeichnung Studienrat, nach 12jähriger Dienstzeit. Früheres jedoch nach Vollendung des 45. Lebensjahres, die Amtsbezeichnung Oberstudienrat, für die Direktoren die Amtsbezeichnung Studiendirektor und Oberstudiendirektor."

Die Einschränkung des Postverkehrs mit dem besetzten Gebiet aufgehoben. Die bisher für die französische Zone des besetzten Rheingebiete ausschl. Saargebiet) erlassenen Anordnungen über die Einschränkung des Postverkehrs mit dem unbesetzten Deutschland, sind mit Ausnahme der Bestimmungen über die zur Einfuhr im Postbezugswege oder sonst verbotenen Zeitungen und Druckwerke aufgehoben worden. Der Postverkehr mit der französischen Besatzungszone (ausschl. Saargebiet) richtet sich daher jetzt nach den allgemeinen Vorschriften. Beziehlich der Zeitungen und sonstigen Druckwerke verbleibt es vorläufig bei den bisherigen Bestimmungen. Die Verordnung der Interalliierten Rheinlandkommission vom 10. Januar, die dieser Kommission oder jedem der von ihr besonders ermächtigten Offiziere oder Beamten für gewisse Fälle das Recht auf die Auslieferung von Briefen und Postsendungen jeder Art verleiht, wird durch die vorstehenden Aenderungen nicht berührt.

Den Abiendern von Paketen nach den Niederlanden wird empfohlen, wegen der Währungsschwankungen und zur Vermeidung von Zollschwierigkeiten in den Zollinhaltserklärungen den Wert der Waren in holländischer Währung anzugeben.

Die Hauptversammlung der Ortsgruppe Halle des Bundes der Auslandsdeutschen fand Sonntag, den 22. Februar, vorm. 10 Uhr im „Schultheiß" statt. Der Vorsitzende W. Engels referierte über die Organisation der Ortsgruppe und deren stetige Mitgliederzahl (gegenwärtig 244 Familien). Der Rechenschafts- und Kassenbericht wurde verlesen. Dem Vorstande wurde Entlastung erteilt. Die in Druck vorgelegten Satzungen wurden gleichfalls genehmigt und ausgehändigt. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: 1. Vors. A. Engels (Abt. Rußland), O. Gorges, A. Springstein (England), O. Pilling, Th. Körner (Rußland), O. Seidel (Frankreich), G. Enkel (engl. Kolonien), C. Barowsky (Amerika). Die zuzuziehen der Auslandsdeutschen zur Aufführung kommende Vorstellung findet am 3. März abends 8 Uhr im „Wintergarten" statt. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten schloß die Versammlung um 1 Uhr.

Der Ladermeister Brebes beging sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Lenz & Co., Berlin, auf der Halle-Hettstedter Eisenbahn. Es wurde demselben ein namhaftes Geldgeschenk überreicht und von seiten seiner haben Vorgesetzten und Beamten Ehrungen zu teil.

Die Entomologische Gesellschaft hat am Mittwoch abend 8 Uhr Sitzung in Bauers Restaurant Rathausstraße. Vortrag und Vorweisungen. Gäste sind willkommen.

Eine liturgische Passionsfeier in der Bartholomäuskirche wird am Mittwoch abend 8 Uhr unter Mitwirkung des Kirchenchors veranstaltet werden. Gedruckte Texte befinden sich auf den Plätzen.

Lebensmüde. An der Schieferbrücke in der Mansfelder Straße versuchte sich eine ledige 26jährige Frauensperson mit ihrem 1½jährigen Kinde in die Saale zu stürzen. Durch das Hinzukommen eines Polizeiwachtmeisters und mehrerer anderer Personen wurde sie an ihrem Vorhaben gehindert. — Eine seit längerer Zeit im Elisabethkrankenhause untergebrachte ledige 23 Jahre alte Frauensperson versuchte sich an der Schieferbrücke durch Ertrinken das Leben zu nehmen. Sie wurde dem Elisabethkrankenhause wieder zugeführt. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt.

Feuer. Gestern nachmittag gegen 1,10 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Merseburger Straße gerufen, woselbst in einem dortigen Grundstück Kohlen durch Selbstentzündung in Brand geraten waren. Nach ½stündiger Tätigkeit konnte die Wehr wieder abrücken.

Kinderleiche. Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurde in einem Abteil des Halberstädter Zuges die Leiche eines 1½jährigen Kindes polnischer Abstammung, das sich mit den Eltern auf Reisen befand, aufgefunden. Die Leiche wurde nach Feststellung der Todesursach: nach dem Südfriedhofe überführt.

Den Kuchen entrissen. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde auf dem Böllberger Wege an der Schlippe, die nach den Pulverwiesen führt, einem Dienstmädchen von 8 jungen Leuten ein Kuchen samt Korb Mitsch gewaltsam entrissen. Eine sofort vorgenommene Absuchung der Pulverwiesen, wohin sich die Täter gewandt hatten, war ohne Erfolg.

In hilflosem Zustande fand man einen 70 Jahre alten wohnungslosen Drehorgelspieler. Er wurde mittels Krankenwagens der medizinischen Klinik zugeführt.

Diebstähle. Festgenommen wurden 6 Personen wegen Diebstahls. In ein Schuhwarengeschäft in der Gr. Ulrichstraße wurde eingebrochen. Es fielen den Dieben 30 Paar Schuhe im Werte von 5000 Mark in die Hände. — Durch Eindrücken der Ladentürscheibe gelang es Dieben, aus einem Barkostgeschäft in der Lange Straße für etwa 700 Mark Lebensmittel zu stehlen. — In einem Zigarren- und Zuckergeschäft in der Wolfstraße wurde die Schaufensterscheibe zertrümmert und die ausgelegten Waren gestohlen. — Bei einem Diebstahl in einem Schokoladengeschäft in der Delitzscher Straße konnte der Täter auf frischer Tat festgenommen werden. — Bei einem hiesigen Uhrmacher erschien ein Mann, der angab, Butter und Eier abgeben zu können. Er ließ sich Ohrringe zur Auswahl vorlegen und stahl bei dieser Gelegenheit ein Zigarrenband mit Klammern zum Einstellen einer Damenuhr. — Festgenommen wurden weiterhin noch 2 Männer, die auf der Grube „Alwine" 3 Zentner Eisen gestohlen hatten.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

II. Konzert des Händel-Vereins.

Der ausschließlich der Instrumentalmusik gewidmete Abend verlebte uns ins 18. Jahrhundert, eine musikalisch außerordentlich fruchtbare Epoche, in der man allenthalben auch auf literarischem Gebiet, des Erwachen eines neuen Geistes spürt. Das Verständnis für diese Zeit durch mustergültige Aufführung auch wenig bekannter, aber charakteristischer Werke, zu wecken und lebendig zu erhalten, betrachtet der Händel-Verein als seine vornehmste Aufgabe, und so bot auch dies Konzert dem Hörer Gelegenheit, sich zu überzeugen, daß die Musikdenkmäler altitalienischer Zeit, auch soweit sie nicht an einen Namen von unbestrittenem Rang, wie Bach Hardn Mozart anknüpft sind, für uns mehr als ein bloß historisches Interesse haben. In dem Weihnachtskonzert von Manfredini mit seinem idyllischen Pastorale, einem Gegenstück zu der bekannten Komposition von Corelli, bewährten sich unsere beiden Konzertmeister Johannes Verspeek und Arthur Bohnhardt als sichere und stilkundige Geiger, die vermutlich auch im Bach-Konzert und Mozarts Serenade die Solovioline gleich erfolgreich vertreten haben würden. Man hat's aber anderen nach den Jahren von früheren Auftreten her in rotem Andenken stehenden Professor Willy Hess hinausgezogen, der Bachs E-Dur-Konzert, das mit seinem tiefsinnigen, in Form einer Chaconne aufgebauten Adagio eine Sonderstellung in der zeitgenössischen Literatur einnimmt, in klassischer Klarheit gestaltete und in drei Sätzen aus Mozarts Haffner-Serenade die ganz Anmut und Innigkeit dieser Musik lebendig werden ließ. Den Cembalopart in den beiden erstgenannten Werken, in der Bearbeitung von Schering bew. Reger, spielte mit bewährter Kennerschaft Professor Dr. Hermann Abert. Ihm hatte man wohl auch die kurz einführenden, das Wesentliche treffend charakterisierenden Erläuterungen zu verdanken.

Sehr reizvoll war das sonst höchstens dem Namen nach bekannte Klavierkonzert in D-Dur von Haydn, ohne virtuosen Prunk, aber voll Grazie, ein echtes Stück Rokoko. Elly Ney (München) paßte sich seiner Eigenart mit seinem Verständnis an und entzückte durch flüssiges Figurenwerk und gesangvollen Ton. Nicht minder interessierte die Es-Dur-Sinfonie von Dittersdorf, der eine Art Mittelstellung zwischen Haydn und Mozart einnimmt. Professor Alfred Rahlwes, der verdiente musikalische Leiter des Konzerts, faßte das kurzweilige Werk frisch an und ließ alle Lichter eines launigen Humors aufblitzen. Das Stadttheaterorchester folgte dem Dirigenten willig und man darf ihm das Zeugnis ausstellen, daß es seine Aufgaben, deren besondere Schwierigkeiten nicht im Technischen, sondern im Stilistischen lagen, mit gutem Gelingen löste.

Dr. H. Kleemann.

Der neue Direktor des Hallischen Museums, Dr. Burkhard Meier ist als Nachfolger Sauerlands zum Direktor des Museums in der Moritzburg ernannt worden. Meier, vor dem Kriege Assistent am Landesmuseum zu Münster, ist erst vor kurzem aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrt. Er ist ein Sohn des Braunschweiger Museumsdirektors Geheimrat Paul Jonas Meier. Burkhard Meier ist am 10. Dezember 1885 geboren. Er hat 1911 herausgegeben „Die romanischen Portale zu Weser a. Elbe".

Stadttheater. Heute, Montag, abend 7 Uhr: Lohengrin" zur Aufführung. Dienstag „Figaros Hochzeit". Mittwoch „Minna von Barnhelm". Donnerstag „Der Bajazzo", hierauf „Cavalleria rusticana". Freitag „Heimat". Sonnabend „Königskinder". Sonntag abend geht „Iphigenie" von Friedrich Klose in Szene. Die nächste Aufführung von „Don Carlos" findet als Volksvorstellung, in zwei Teile zerlegt, am Sonntag, den 29. Februar, und Sonntag, den 7. März, statt. Der 1. Teil umfaßt das 1. bis 5. Bild, der 2. Teil beginnt mit der Audienzsaal-Szene (6. Bild). Eintrittskarten für beide Vorstellungen sind vom Dienstag vorm. 10 Uhr ab an der Kasse des Stadttheaters zu haben.

Wallhalla-Operetten-Theater. Heute und die folgenden Tage „Schwarzwaldmädel" mit Marga Peter, Gertrude Walden, Ella Tima, Gustav Bertram, Hugo Claus, Peter Wilsch, Georg Kränklein und Kurt Zilliger. Anfang ½8 Uhr.

Eröffnung des Kurhauses in Bad Wittekind. Am Sonnabend dieser Woche werden die neu hergerichteten Räumlichkeiten im Kurhaus Bad Wittekind der öffentlichen Benutzung übergeben werden. Am Nachmittag findet aus diesem Anlaß eine feierliche Veranstaltung (Konzert Kaffeetafel, turnerische Vorführungen usw.) statt.

Weltpanorama, Gr. Ulrichstr. 4/3 I. In dieser Woche werden wieder zwei besonders schöne Bilderserien, und zwar das Ostseebad Zoppot, sowie die Riviera (Monte Carlo) gezeigt.

Lebensmittel-Kalender.

Städtischer Verkauf von Kerzen in der Talamtschule, am Dienstag, den 24 Februar 1920 Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 18 000 bis zurück 13 501 vormittags von 8–12 Uhr und die Inhaber der Nummern 13 500 bis zurück 9901 nachmittags von 2–6 Uhr Es werden an diejenigen Haushalte, welche in ihrer Wohnung keine elektrische Lichtanlage haben 3 Kerzen zum Preise von 60 Pfg. für das Stück abgegeben. Der neue Lebensmittelschein, in dem die Abgabe der Kerzen vermerkt wird, ist vorzulegen. Für Unregelmäßigkeiten beim Bezuge setzen die gesetzlichen Strafbestimmungen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Speiseöl im Anschluß an die Rohfettverteilung in der Talamtschule, am Dienstag, den 24. Februar 1920 Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der alten Lebensmittelscheine mit den Nummern 56 501 bis 58 000 vormittags von 8–12 Uhr und die Inhaber der Nummern 56 001 bis 56 500 vormittags von 2–3 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 50 Gramm zum Preise von 85 Pfg. abgegeben. Der alte Lebensmittelschein ist vorzulegen. Gefäße sind mitzubringen Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Kalk in der Talamtschule, am Dienstag, den 24 Februar 1920 Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 27 500 bis zurück 25 001 vormittags von 8–12 Uhr und die Inhaber der Nummern 25 000 bis zurück 22 501 nachmittags von 2–6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes wird ein Paket Kalk zum Preise von 50 Pfg. abgegeben Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Halle, den 23. Februar 1920.

Der Magistrat.

Kunst und Wissenschaft.

Der Polarforscher Peary †. Der berühmte Polarforscher Peary, amerikanischer Kapitänleutnant, der sich vor kurzem einer operativen Blutübertragung unterziehen mußte, ist seinem Leiden erlegen. Er ist am 6. Mai 1856 geboren.

Der neue Direktor des Quedlinburger Stadttheaters. Der frühere Leiter des Harzer Bergtheaters in Thale und jetzige Intendant des Schleswig-holsteinischen Städtebundtheaters in Itzehoe, Dr. Schramborn, hat sich verpflichtet, die Leitung des Quedlinburger Stadttheaters zu übernehmen und diesen Sommer mit tüchtigen Kräften die Spielzeit zu beginnen. Es soll auch im Winter durchgespielt werden.

Provinzial-Nachrichten.

 # Nietleben, 23. Febr. (Teuerungsklasse A.) Nietleben ist als Industrievorort von Halle in die Reihe der teuersten Orte gekommen, also nach Teuerungsklasse A.

XX Dölau, 23. Febr. (Baumfrevel.) In diesem Winter sind an den Kreisstraßen von hier nach Salgmünde, sowie von dort über Schlenzig nach Lettin Pflaumen- und andere Obstbäume zur Feuerung entwendet worden, nicht etwa trockene, sondern gesunde, kräftige Bäume.

e Weißenfels, 23. Febr. (Ueberfahren.) Der 13jährige Schüler Karl Kubalschewski aus Teuchern wurde auf der Leiner Bahnstrecke in der Nähe hiesiger Stadt vom Zuge überfahren und zu Tode gequetscht. Angeblich hat sich der Knabe vor die Lokomotive geworfen, weil er sich einige geringfügige Vergehen zuschulden kommen ließ.

wz. Hettstedt, 22. Febr. (Der unabhängige Bürgermeister-Gericke), der mit seinem Bruder, dem Gemeindevorsteher von Klostermansfeld, wegen zahlreicher Diebstähle aus dem Hettstedter Nahrungsmittellager verhaftet ist und jetzt in Halle in Untersuchungshaft sitzt, wird sich neben Amtsverbrechens wegen verschärfter Verleitung zum Meineide zu verantworten haben. Er hat vor seiner Verhaftung Zeugen zu falschen Aussagen gegen den Stadtsekretär zu veranlassen gesucht. Die beiden Gericke waren Versicherungsagenten, ehe sie ihre unabhängigen Parteigenossen in die leitenden Stellungen der Gemeindeverwaltungen von Hettstedt und Klostermansfeld brachten.

Er. Eisleben, 22. Februar. (Mord.) Die Obduktion der Leiche des seit endlich aufgefundenen, seit dem 1. November vermißten Musikers des hiesigen Bergkapelle Gerstenberg hat ergeben, daß der Unglückliche durch einen Stich in den Hals getötet worden ist. Von dem Mörder fehlt noch jede Spur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200223029/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Anordnung

über das Schlachten von Zieaenmutter- und Schafiämmern.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über ein Schlachtverbot für trächtige Kühe und Sauen vom 26. August 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 515) wird hierdurch folgendes bestimmt:

§ 1.

Die Schlachtung aller Schafiämmer und Ziegenmutterlämmer, die in diesem Jahre geboren sind oder geboren werden, wird bis auf weiteres verboten.

§ 2

Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Unglücksfalls sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung der für den Schlachtungsort zuständigen Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§ 3.

Ausnahmen von diesem Verbote können aus dringenden wirtschaftlichen Gründen vom Landrat, in Stadtkreisen von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ 5.

Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger in Kraft.

Berlin, 28. Januar 1920.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
Braun.

Bekanntmachung.

In den Tageszeitungen erscheinen neuerdings Anzeigen von Fuhrleuten und Kohlenkleinhändlern, nach welchen Briketts in jeder Menge geliefert werden. Diese Anzeigen stehen in offensichtlichem Widerspruch zu den tatsächlichen Verhältnissen, im Widerspruch zu der herrschenden Kohlenknappheit und sind geeignet, in Verbraucherkreisen falsche Auffassungen zu verbreiten und Beunruhigung hervorzurufen.

Es wird deshalb auf §§ 3—6 der Bekanntmachung über die Kohlenversorgung für die Zeit vom 1. 5. 19 bis 30. 4. 20 vom 24. April 1919 und auf den Bericht über den Stand der Kohlenversorgung zur Sitzung des Reichskohlenrates am 14. 11. 20 hingewiesen.

Halle, den 20. Februar 1920. **Der Magistrat. Ortskohlenstelle.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung vom 6. d. Mts. betr. Brennholz-Versorgung wird bekanntgegeben, daß sortan für die Abfuhr und das Abladen des Brennholzes der Betrag bis zu 1,50 Mark (bisher 1 Mk.) für den Zentner berechnet wird.

Halle, den 20. Februar 1920. **Der Magistrat. Ortskohlenstelle.**

Bekanntmachung.

Versteigerung von Nutz- und Buschholz.

Donnerstag, den 26. Februar 1920, vormittags 10 Uhr, soll auf der Peißnitz Nutzholz, hauptsächlich Eichen und Rüstern und Buschholz öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Treffpunkt: Peißnitz-Restaurant.

Halle, den 19. Februar 1920. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Bei einer genauen Untersuchung hat sich eine so schlechte Beschaffenheit des Bohlenbelags der Fahrbahn der Peißnitzbrücke ergeben, daß er von Fuhrwerken und Reitern ohne Gefahr nicht mehr benutzt werden kann.

Die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse gestatten eine Erneuerung des Bohlenbelags zur Zeit nicht.

Um Unfälle zu vermeiden wird daher die Peißnitzbrücke bis auf weiteres für den Wagen- und Reitverkehr gesperrt.

Halle, den 21. Februar

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung und Gleisumbau wird die Rannische Straße vom 23. d. M. ab bis auf Weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle, den 20. Februar 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

In der Kuhmilch sind von anerkannten Forschern wiederholt krankheitsfähige Tuberkelbazillen nachgewiesen worden.

Solche Milch kann der menschlichen Gesundheit schädlich werden und insbesondere bei Kindern Darmschwindsucht hervorrufen. Diese Gefahren können nach zahlreichen, in dem Institute für ansteckende Krankheiten in Berlin bis in die jüngste Zeit wiederholten Kochversuchen leicht und vollkommen dadurch beseitigt werden, daß Milch und Sahne vor dem Genusse fünf Minuten lang, am zweckmäßigsten in einem irdenen, innen gut geglätteten und bedeckten Kochtopfe im Sieden (Aufwallen) erhalten werden. Zur Verhütung des Anbrennens muß die Milch (Sahne) vom Beginn des Aufwallens bis zum Entfernen vom Feuer hin und wieder gerührt werden.

Halle, den 17. Februar 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit betreiben viele Personen den **Ein- und Verkauf von Altmetallen**, ohne das hierzu erforderliche, gesetzlich vorgeschriebene Geschäftsbuch (Trödelbuch) zu führen.

Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, daß der Handel mit Altmetallen zum Trödelhandel gehört und daß bei Ausübung dieses Handels das Trödelbuch zu führen ist. Beim Einkauf außerhalb Halles ist außerdem ein Wandergewerbeschein erforderlich. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Halle, den 17. Februar 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 15 Ziffer 4 der Polizeiverordnung vom 25. Juli 1907 über das Droschken-Fuhrwesen in Halle die Benutzung der Droschken zur Beförderung von Leichen und von Personen, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, verboten ist.

Halle, den 25. November 1919. **Die Polizeiverwaltung.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag entschlief sanft nach längerem Krankenlager unsere liebe treusorgende Mutter, unsere gute Grossmutter

Frau Albertine Arndt

geb. Kirchner

im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Franziska Arndt,
Richard Arndt und Familie, Halle a. S.,
Hermann Arndt und Familie, Barmen.

Halle a. S., den 21. Februar 1920.
Wegscheiderstr. 17.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 25. Februar, 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Kranzspenden bitten wir an meine Adresse, Kl. Steinstraße 4, abzugeben. A 912

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 9-80.
Vollständige Zimmer-Einrichtungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Amalie Lingesleben

sagen wir unseren innigsten Dank.

Halle a. S., den 18. Februar 1920. A 87/2

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnabend abend 10½ Uhr verstarb nach längeren Leiden im Alter von 36 Jahren mein lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe,

der Fabrikbesitzer

Carl Kohlmann,

Inhaber der Firma Gebr. Kohlmann.

Er folgte seinem den Heldentod gefallenen Bruder 2 Jahre später in die Ewigkeit nach.

Im tiefsten Schmerz zeigen dieses nur hierdurch an

die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., Königstraße 46, Schönnewitz, den 22. Februar 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Am Sonnabend, den 21. Februar, verstarb nach längerem Leiden unser allverehrter Chef

Herr Fabrikant

Carl Kohlmann,

Mitbegründer und Inhaber der Firma

Gebr. Kohlmann.

Seine vornehme Gesinnung, seine strebsame, unermüdliche Schaffensfreude, auch während seiner langwierigen Krankheit, soll uns stets als Vorbild dienen und werden wir seiner immer ehrend und dankend gedenken.

Das Gesamtpersonal der Firma Gebr. Kohlmann.

Offene Stellen

Erstklassige Generalvertretung. Hohes Einkommen! Lebensstellung!

Der Alleinverkauf unseres von Behörden, Landwirtschaft u. Großindustrie allseitig begutachteten und bestempfohlenen volkswirtschaftlichen Massenartikels ist noch für den Rest ungeteilt. Meldungen erbeten. Feste monatliche Zuschüsse! Bedeutende Reklameunterstützung! Herren die sich betätigen wollen, eine wirklich großzügige Organisation zu leiten und denen an einer anziehenden Lebensstellung gelegen ist, werden gebeten sich zu melden. Betriebskapital von M. 7000. erforderlich. Offerten unter J. N. 5738 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. A 8

Zu verkaufen

Ein-Familienhaus,

Vorort, 6 Zimmer, elektr., 1450 qm, auch für 2 Familien, 1. 4. 20 beziehbar, z. verk. Näh. nur an Selbstkäufer

Hugo Krause, Dölau.

Kaufgesuche

Herrschaftl. Grundstück

in Gart. zu kaufen ges. Angebote unter B. F. 2990 an Rudolf Mosse, Halberstadt. A 915

Schreibmaschinen, Ladenkassen

dringend zu kaufen gesucht. Off. unter G. 3221 an die Exped. d. Blattes.

Aus Privathand zu kaufen gesucht:

Herrenzimmer-Einrichtung, Teppich usw.

Offerten an M. Ewald, Jena, Unterm Markt 8, II erbeten. A 276

Zu kaufen gesucht:

Meyers und Brockhaus Konversations-Lexikon, Klassiker Romane u. a. gute Bücher. Offerten unt. Z. 3422 an die Exped. d. Ztg.

Alte Sorten Felle, Häute, Tierhaare u. Wolle

kaufen zu Höchstpreisen

Gebr. Danglowitz,

Fischerplan 2 Tel. 1178.

Vermischtes

Hühneraugen, Ballen, Hornhaut, Warzen, werden schmerzlos, sicher und schnell beseitigt durch **Blitz-Hühneraugensalbe.** Dose Mk. 3.00. Versand Grüne Apotheke, Erfurt 112

Kernleder-Treibriemen

neu u. gebraucht. I. u. II. Qualität, prima Hanf- u. Balata-Riemen, Reinleder u. gummierte Gurten, Rundriemen aus la. Kernleder, maßlos u. gedreht, liefert ab großem Lager in allen Breiten u. Stärken zu billigst. Tagespreisen Max Fritz, Großhandel u. Fabrikation, Stuttgart, Weimarstr. 3. Tel. 9170 u. 8640. Beharrsangabe u. Lagerbesichtig. erwünscht.

Sommersprossen

beseitigt man in 5 Min., wie abgewaschen. 3 Mk. **Wilh. Wench, Wöllstein** (Rheinhessen).

Bei der am 17. und 18. Februar stattgefundenen

Handelskammerwahl

sind zu Mitgliedern der Handelskammer auf die Jahre 1920 bis 1925 im I. Wahlbezirk (Stadtkreis Halle und Saalkreis) gewählt worden für die

Wahlgruppe: Industrie:
Herr Maurermeister u. Tiefbauunternehmer **Otto** Reichelt.

Wahlgruppe: Bergbau:
Herr Bergmeister Generaldirektor **Ludwig** Hoffmann.

Wahlgruppe: Großhandel:
Herr Stadtrat a. D. und Kaufmann **Carl** Brosius,
" Generalagent **Hermann** Gittermann.
" Kaufmann **Rudolf Pursche.**

Wahlgruppe: Kleinhandel:
Herr Kaufmann **Leo** Broskowski,
" Kaufmann **Richard Heinze,**

sämtlich in Halle.

Etwaige Einsprüche gegen die Wahlen sind gemäß § 13 des Gesetzes über die Handelskammern innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Tage an gerechnet, bei uns anzubringen.

Halle, den 21. Februar 1920.

Die Handelskammer.
Dr. Steckner. Maschewski. Dr. Pfaff.

Wo lassen Sie Ihre Kragen, Oberhemden u. Leibwäsche **waschen?**

Nur **noch** in der

Weil dort der
Stehkragen Mk. 0.80
Eckenkragen Mk. 0.85
Stehumlegkragen Mk. 0.90
kostet.

Halle a. S., Marienstrasse 2.

2 Minuten vom Riebeckplatz entfernt. Fernsprecher 5692.

In unserem **Verkehrs-u. Leseraum** Gr. Ulrichstr. 52 befindet sich die Annahmestelle für Anzeigen und Zeitungsbestellungen auf unser Blatt. Verkauf einzelner Zeitungsnummern

Bei hartnäckigem **Hautjucken** auch b. heilendes Wunden verschafft Ihnen **Dr. Kochs Kühlsalbe** (Antipruritin) sofort Erleichterung — ½ Tube M. 6.—, ¼ Tube M. 3.50. Löwenapotheke a. Markt.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale. Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29. Tel. 5855.

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. Bodemann, Friedrichstr. 69, p. l.

Nachhilfe-Unterricht.
Erich Taube, Bismarckstr. 14

Schnellschreib-Unterricht
E. Holborn Königstr. 50

Schreibmaschine.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
Hofballettmeister Wesner. St. Nikolaus. H. Weber, Magdeb.-Str. 52. Teiln. d. Hochsch. f. Tz., Berl

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200223029/fragment/page=0002

Die Beamtenbesoldungsreform.

Berlin, 21. Februar. Das Reichsfinanzministerium hat den Entwurf für die Beamtenbesoldungsreform nach dem Berl. Tagebl. bereits dem Reichskabinett unterbreitet. Der Entwurf bestimmt das Diensteinkommen der Beamten erstens nach dem Grundgehalt, zweitens nach dem Ortszuschlag. Neben dem Diensteinkommen werden den Beamten 1. Teuerungszuschläge, 2. Kinderzuschläge gewährt. Bei Aemtern, die regelmäßig erst im höheren Lebensalter erreicht werden oder den Abschluß der Beamtenlaufbahn bilden, sollen Einzelgehälter ohne Dienstalterszulagen gewährt werden.

Weibliche Beamte sind bei Erfüllung derselben Voraussetzungen und bei gleichen Anforderungen, Fähigkeiten und Leistungen in dieselbe Gehaltsklasse wie die männlichen Beamten, andernfalls in die ihren Leistungen usw. entsprechende Gehaltsgruppe einzureihen.

Die Vorschläge für die Besoldungssätze sind folgende: Beim Grundgehalt beträgt das Anfangsgehalt immer zwei Drittel des Höchstgehalts. Die Dienstalterszusen gehen von 2 zu 2 Jahren. Die Aufrückungsfrist in Gruppe 1—7 beträgt 16 Jahre, in Gruppe 8—11 14 Jahre, in Gruppe 12 12 Jahre, in Gruppe 13 8 Jahre. Die aufsteigenden Gehälter belaufen sich folgendermaßen:

In Gruppe 1: 3200 bis 4800 Mark, in Gruppe 2: 3500 bis 5200 Mark, Gruppe 3: 3800 bis 5700 Mark, Gruppe 4: 4200 bis 6300 Mark, Gruppe 5: 4800 bis 7200 Mark, Gruppe 6: 5400 bis 8100 Mark, Gruppe 7: 6000 bis 9000 Mark, Gruppe 8: 6500 bis 9700 Mark, Gruppe 9: 7000 bis 10500 Mark, Gruppe 10: 10000 bis 12000 Mark, Gruppe 11 8500 bis 13000 Mark, Gruppe 12: 9550 bis 14500 Mark, Gruppe 13: 12000 bis 18000 Mark. Einzelgehälter 1) 22000 Mark, 2) 25000 Mark, 3) 30000 Mark, 4) 35000 Mark, 5) 40000 Mark.

Der Rücktransport der Gefangenen aus Sibirien.

Amsterdam, 23. Februar. (Eig. Drahtnachricht.) Aus Paris wird gemeldet: Die Botschafterkonferenz am Sonnabend beschloß u. a. die von der deutschen Regierung für die Rückbeförderung der Gefangenen aus Sibirien erbetenen Züge zur Verfügung zu stellen, jedoch unter der Bedingung, daß die tschech-slowakischen, jugoslawischen und polnischen Soldaten zuerst heimbefördert würden.

Deutsches Reich.

Bayern und Mainkanalisierung.

WTB. München, 21. Februar. Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf zugegangen über die Fortführung der Mainkanalisierung von Aschaffenburg bis Würzburg und über den Ausbau der Donauwasserstraße von Regensburg bis Passau. Als erster Teilbetrag sollen 75 Millionen aus Staatsmitteln bereitgestellt werden.

Kohlennot bringt Hungersnot.

Essen, 22. Februar. Die Stillegung von Werken infolge Kohlenmangels nimmt von Tag zu Tag größeren Umfang an. Gelingt es nicht, in allernächster Zeit der Stillegung Einhalt zu tun, so werden die Betriebseinstellungen infolge Materialmangels auch auf den Bergbau übergreifen. Dann aber wäre auch durch Mehrarbeit der Bergarbeiter keine Rettung mehr möglich. Ein großer Teil unseres Volkes müßte buchstäblich verhungern, und die ersten Opfer des Hungers würden die Bewohner der Großstädte und des dicht bevölkerten rheinisch-westfälischen Industriebezirks sein.

Ausland.

Bombenattentat in Kairo.

WTB. Kairo, 22. Februar. Am Sonnabend Morgen wurde gegen den Wagen von Tschwfik Pascha, der sich nach dem Ackerbauministerium begab, eine Bombe geworfen. Es wurde niemand verletzt. Zwei Studenten wurden verhaftet, von denen der eine zugab, das Attentat ausgeführt zu haben.

Ein englisches Linienggeschwader vor Konstantinopel.

WTB. Paris, 22. Februar. Nach einer Privatmeldung des „Temps" aus Konstantinopel ist ein englisches Linienggeschwader, bestehend aus fünf großen Schiffen und vier leichten Kreuzern in Konstantinopel eingetroffen. Diese Demonstration habe einen starken Eindruck hervorgerufen.

Millerand ernennt in London.

WTB. London, 22. Februar. Havas. Millerand, Waida und Scialoja sind am Sonntag abend in London eingetroffen.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Fußball in Halle.

Sportverein 98 schlägt V. f. L. Merseburg 3:2 (3:0); Borussia muß sich Favorit mit 1:2 (0:2) beugen; V. f. L. Halle und Naumburg 05 spielen 2:1 (0:1).

Ohn Ueberraschungen und Schiedsrichterbeleidigungen scheint hier in Halle kein Sonntag mehr zu vergehen. Und so machte auch der gestrige keine Ausnahme. Namentlich auf dem Borussiaplatze mußte der Unparteiische wieder einmal allerhand Liebenswürdigkeiten einstecken. Ohne hier zu untersuchen, ob er wirklich so schlecht war, wie man draußen schimpfte, wurde er durch das Räsonieren keineswegs besser. [illegible] höchstens den Erfolg haben, daß sich dieser Herr, wie schon so mancher andere nicht mehr zum Schiedsrichtern [illegible] stellt und dann bekommen die Vereine die zweite Garnitur vorgesetzt. Was dabei herauskommen wird, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden. Vielleicht greift man auch hier einmal zu einer Plagpolizei, die jeden „Ruhestörer" rücksichtslos vom Platze bringen würde. Der Sport selbst hatte teilweise unter dem Winde tüchtig zu leiden. Auch vom Zusammenspiel war verschiedentlich nicht viel zu sehen. Die Resultate waren durchweg sehr traurig. Höchstens mit einem Tore Unterschied konnten sich die einzelnen Vereine die Punkte sichern. Trotz des wenig einladenden Wetters war der Besuch recht gut. Namentlich in dem kleinen Städtchen Naumburg hatten sich zu dem Treffen zirka 1500 Zuschauer eingefunden. Die Lage ist nach dem gestrigen Spieltage dieselbe geblieben, höchstens könnte man sagen, daß Borussia jetzt endgültig ausscheidet, wenn man die Mannschaft überhaupt noch unter den Meisterschaftsanwärtern genannt hatte. Daran könnte auch das Gewinnen des Protestes gegen Walter beim Hauptspielausschuß — Borussia will wie wir hören weitergehen — nichts ändern. Nun zu den Spielen selbst.

Für Halle hatte die meiste Anziehungskraft die Begegnung zwischen dem Sportverein 98 und V. f. L. Merseburg. Es waren denn auch rund 1000 Zuschauer erschienen, die Zeuge eines flotten und auch recht fairen Spiels waren. Der Sieg der Hallenser in diesem Spiel war wohl verdient. In der Mannschaft des Sportvereins steckte mehr System, was die Merseburger durch Schnelligkeit und Spielfeier auszugleichen versuchten. Die 98er hatten auch der Niederlage des letzten Sonntags ihre Lehre gezogen und die Mannschaft wieder recht vorteilhaft umgestellt. Merseburg hatte seine alte Elf mitgebracht und war den Hallensern größtenteils vollkommen ebenbürtig. Der schwächste Punkt der Elf war der Tormann, der auch das Spiel auf dem Gewissen hat. Halle hatte anfangs den ziemlich starken Wind zum Bundesgenossen und bald waren drei Tore vorgelegt, dem die Merseburger bis zum Wechseln nichts entgegensetzen konnten. Dann aber kam die Merseburger mit dem Wind im Rücken stark auf, konnten aber nur zwei Tore aufholen und mußten sich somit knapp geschlagen bekennen.

Recht mäßigen Sport gab es auf dem Borussiaplatze, wo Favorit schließlich mit viel Glück Sieger blieb. Die gezeigten Leistungen konnten wohl kaum erstklassigen Ansprüchen genügen. Es wurde beiderseitig ziemlich planlos gespielt. Wo der Ball war, da waren auch 20 Spieler. Man konnte bald den Eindruck gewinnen, Zeuge eines Rugbyspiels zu sein. Auch hier machte sich der Wind stark bemerkbar. Wer ihn im Rücken hatte, war stets im Angriff. Die erste Spielhälfte stand im Zeichen der Ueberlegenheit der Favoriten. Zwei Tore waren der Erfolg. Nach der Pause übernahmen die Borussen das Kommando, aber nachdem sie schließlich ein Tor aufgeholt hatten, mauerten die Favoriten den „Laden" zu und Borussia hatte das Nachsehen. Ein unentschieden hätte wohl dem Spielverlauf besser entsprochen.

V. f. L. Halle war in Naumburg und fertigte dort den Sportklub knapp mit 2:1 ab. Hier machte sich der Wind nicht so stark bemerkbar. Die Naumburger lieferten den Hallensern, die allerdings nicht mit voller Mannschaft die „Weltreise" angetreten hatten, ein vollkommen ebenbürtiges Spiel. Nur im Punkte Technik konnten sie mit dem baltischen Verein doch nicht konkurrieren. Ein Durchbruch in der Mitte der ersten Spielhälfte brachte den Gastgebern das erste und einzigste Tor. Der Ausgleich gelang dem V. f. L. erst nach einer reichlichen halben Stunde, dafür fiel aber zwei Minuten später das zweite und siegbringendes Tor. Gegen Schluß übernahmen die Naumburger wieder das Kommando, konnten aber den Ausgleich nicht erzwingen, da der Sturm im entscheidenden Augenblicke das Schießen vergaß.

Die Tabelle hat nach dem gestrigen Spieltage folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Punkte	Tore
Wacker	12	9	1	2	19	63:16
Sportverein 98	12	7	2	3	16	24:16
Borussia	11	6	—	5	12	26:22
V. f. L. Halle	11	5	2	4	12	20:19
Sportfreunde	12	5	1	6	11	29:25
V. f. L. Merseburg	11	[illegible]	[illegible]	6	10	26:25
Favorit	13	4	1	8	9	13:42
Naumburg 05	10	1	1	8	3	18:34

Schwimmsport.

Schwimmverein 1902. Morgen, Dienstag, 7 bis 9 Uhr Uebungsabend im Stadtbad.

Letzte Depeschen.

Einbruch im Charlottenburger Mausoleum.

Berlin, 23. Februar. (Drahtnachricht.) Gestern ist ein Einbruch in das Charlottenburger Mausoleum entdeckt worden. Einbrecher haben den Sarg der Königin Luise gesprengt, nach Schmuck sachen durchsucht und beraubt. Die Deckel der anderen Särge widerstanden. Von den Särgen Kaiser Wilhelms und der Kaiserin, des Prinzen Albrecht und der Fürstin Liegnitz sind goldene, silberne und vergoldete Kränze und Zweige geraubt. Von den Einbrechern fehlt noch jede Spur.

Vermischtes.

Sie geht auf Federn. Wenn man bisher von einer Dame mit besonders elastischem Gang in übertragendem Sinne zu sagen pflegt, sie gehe wie auf Federn, so kann man dies jetzt in wortwörtlicher Hinsicht tun. Das Neueste in der Schuhindustrie ist nämlich die Anbringung einer Sprungfeder unter dem Absatz. Einige erfinderische englische Schuhmacher suchen auf diese Weise den nicht sehr anmutigen Gang der Töchter Albions zu verbessern, und sie haben damit großen Erfolg. Jede Dame will „auf Federn gehen", und im Besitz dieser neuen Schuhe hat sie die Gewißheit, daß ihr Schritt solange elastisch sein wird, als die Fußbekleidung hält. Die Beweglichkeit der also „beseederten" Schönen dürfte freilich dadurch nicht gewinnen, und selbst wenn sie noch so kurze Röcke trägt, wird sie mit der Sprungfeder am Absatz nicht imstande sein, auf die Elektrische aufzuspringen oder in dem Gedränge des Großstadtverkehrs jeden Fall zu vermeiden.

Der Mord in der Thorner Straße zu Berlin. Wie erinnerlich, wurde der Altwarenhändler Koch am 22. Januar ermordet in seinem Kellergeschäft aufgefunden. Unter dem Verdacht, den Mord verübt zu haben, sind nunmehr die Arbeiter Paul Schneider und Otto Mintel verhaftet worden. Beide hatten in den letzten Wochen eine ganze Reihe von Einbruchsdiebstählen verübt. Die Kriminalpolizei ermittelte die beiden Einbrecher in einer Schankwirtschaft in der Breslauer Straße. Als sie ihren Fang genauer anlah, stellte sich zu ihrer Ueberraschung heraus, daß die beiden Verhafteten des Mordes an Koch verdächtig sind und gesucht wurden. Sie leugnen zwar, den Mord verübt zu haben, so daß das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung abgewartet werden muß. Mintel wird weiter mehrerer in Hamburg, Danzig und Berlin verübter Morddiebstähle beschuldigt, leugnet auch hier alles ab und gibt lediglich, als Schneider, nur zum Raube von Einbruchsdiebstählen zu. Der Mord in der Thorner Straße, in dessen Lokal sie verhaftet wurden, wurde gleichfalls in Haft genommen, weil sie sofort in seinen Räumlichkeiten sorgenommene Haussuchung ein ganzes Diebeslager zutage förderte, so daß alle Diebe wurden.

Verschwundenes Nähgarn. In der Mäntelbranche in Berlin hatte ein Kaufmann D. den Führer eines Handwagens beauftragt, Nähgarn im Werte von 15000 Mk. ihm nach seinem Geschäftslokal zu fahren, während der Kaufmann nebenherging. An der Hirtenstraße wurde nun gerade eine Razzia abgehalten und der Kaufmann strafumschwerweise mit festgenommen. Als er nach 1½ Stunden wieder entlassen wurde, war der Handwagenführer mit dem Nähgarn verschwunden. Die Polizei ersucht den Mann, die Ware gegen Belohnung abzugeben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Preiserhöhung für Braunkohlen.

In mitteldeutschen und ostelbischen Braunkohlenrevieren sind den Arbeitern mit Wirkung vom 1. Februar abermalige Lohnerhöhungen bewilligt worden, wobei besondere Zulagen für Arbeiter mit Familie und für jedes Kind vorgesehen sind. Auch für die Angestellten hat sich infolgedessen eine Gehaltserhöhung als nötig ermiesen. Das Mitteldeutsche und das Ostelbische Braunkohlen-Syndikat haben diese Lohnerhöhung zum Anlaß genommen, um bei dem Reichskohlenverband Anträge auf Erhöhung ihrer Verkaufspreise zu stellen. Außer mit der Lohnerhöhung sind die Anträge damit begründet worden, daß die für den Braunkohlenbergbau nötigen Materialien in letzter Zeit außerordentlich im Preise gestiegen sind und in nächster Zeit noch weiter steigen werden. Die Anträge sind von dem Reichskohlenverband und dem Reichswirtschaftsministerium eingehend geprüft worden. Sie haben einesteils Abstriche erfahren, andernteils ist dem Umstande Rechnung getragen, daß die Lohnerhöhung bereits mit Wirkung vom 1. Februar ab bewilligt worden ist, während die Kohlenpreiserhöhung vom 1. März ab eintreten soll. Schließlich sind folgende Preiserhöhungen festgesetzt worden:

Für Briketts und Naßpreßsteine . . .	45.— M.
„ Rohkohle	15.— „
„ Siebkohle	16,50 „
„ Stückkohle	18.— „
„ Grudekoks	60.— „

je Tonne, mit Wirkung vom 1. März ab, ohne Steuern. Für die mit erhöhten Selbstkosten arbeitenden Reviere sind erhöhte Preissteigerungen festgesetzt worden, und zwar: für das Cassler Revier im Verhältnis 3 : 4; für das Frankfurter Revier im Verhältnis 1 : 1,25; für das Revier von Forst und Görlitz im Verhältnis 1 : 1,125.

Die Lage der deutschen Textilindustrie. Neue Preiserhöhungen haben in letzter Woche die sächsisch-thüringischen Färbereien und Appretur-Anstalten eintreten lassen müssen, so daß mit weiteren Steigerungen der Preise für Anzug- und Damenkleiderstoffe zu rechnen ist. Trotzdem besteht weiter starke Nachfrage, und die Kohlennot hat manche Fabriken mit der Erledigung ihrer Aufträge in Rückstand gebracht. Im letzten Geschäftsbericht [illegible] reten auf Streichgarn voll beschäftigt; die Zufuhr ausländischer Wollgarne geht nur stockend vor sich. Die unerhört hohen Rohstoffpreise wie den in der Woll- wie in der Seidenindustrie wegen des großen Kapitalbedarfs für viele Betriebe nachgerade unerträglich. Die niederrheinischen Webereien haben ihre Betriebe zum Teil weiter ausdehnen können, und es sind hier größere Aufträge aus Südamerika eingegangen. Die Beschäftigung in der Ausrüstungsindustrie ist gut, sie wird aber durch Farbstoff- und Kohlenmangel eingeschränkt.

Syndikat der Stärke- und Kartoffel-Trocknungs-Industrie. In der H.-V. des Vereins der Stärkeinteressenten in Deutschland wurde mitgeteilt, die Unsicherheit der Lage habe den Verein veranlaßt, den Plan eines Syndikats vorzulegen, zu dem sich das deutsche Stärkegewerbe gemeinsam mit der deutschen Kartoffel-Trocknungs-Industrie zusammenschließen soll. Dieses freie Syndikat, das aufgebaut sein soll auf der freiwilligen Vereinigung aller deutschen Stärkeinteressenten und Kartoffeltrockner bedeute keine Verewigung der Zwangswirtschaft, sondern deren möglichst schnelle Auflösung und die Uebernahme aller Arbeiten aus der Zeit der öffentlichen Bewirtschaftung auf das freie Syndikat.

Preise für künstliche Düngemittel. Der Reichswirtschaftsminister hat die Preise bei Superphosphaten für 1 Kilogrammprozent zitratlösliche Phosphorsäure für Gebiet I auf 820 Pfg. und für Gebiet II auf 870 Pfg. festgesetzt. Preis der Mischung von künstlichen Düngemitteln berechnet sich nach dem Höchstpreis für Stickstoff und Phosphorsäure. Der Kalipreis im Mischdünger darf den jeweiligen Preis für 20prozentiges Kalidüngesalz ab Frachtausgangsstation um höchstens 90 Pfg. für Beförderungskosten für das Kilogramm Kali (K₂O) übersteigen. Als Mischlohn dürfen außer dem Höchstpreis 5,50 Mk. für 100 Kilogramm berechnet werden.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 21. 2. 2,62 am 23. 2. 2,54

Kgl. Wetterbericht.

	22. Februar 9 Uhr abends	23. Februar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	764.3	765.2
Thermometer Celsius	2.5	0. 2
Rel. Feuchtigkeit %	72%	78 %
Wind	NW. 3	NW. 2

Maximum der Temperatur am 2. Februar: 4.4 C.
Minimum in der Nacht vom 22. Februar um 23. Februar 2.0 C.
Niederschläge am 23. Februar 7 Uhr Morgens 0.0 mm

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".

24. Februar: Wollig, milde, nirgends erhebliche Niederschläge.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms, für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; für Vermischtes, Sport usw.: Dr. Karl Bär; für den Anzeigenteil: Otto Bieler.
Verlag: Saale-Zeitung, G. m. b. H., Halle. Druck: Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.
Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382 1383, 652.
Depositenkasse Reilstrasse 133, Fernspr. 6109.
Depositenkasse Wörmlitzerstr. 1, Fernspr. 6678.
Ausführung aller bank mässigen Geschäfte.

Walhalla-Operettentheater.
Anfang ½8 Uhr:
Montag u. Dienstag:
Schwarzwaldmädel.
Kasse 10-1½ u. 4-5½.

Welt-Panorama
Gr. Ulrichstraße 46, I.
I. Ostseebad Zoppot.
II. Riviera, Monte Carlo.

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32. Tel. 3362.

V3165
Vernickeln, Erneuern
von Metallgegenständen jeder Art führt aus
Fer. Haessengier,
Metallwarenfabrik Barfüßerstr. 9. Telefon 1196.
Gegründet 1829.

Licht-Spiele

Erstaufführung!

Lya Mara in ihrem grossen romantischen Film-Schauspiel:

Die Erbin des Grafen von Monte Christo!

Vorführung: 4.40 6.40 8.45
Beginn 4 Uhr.
Einlass 3½ Uhr.

Fernsprecher 4681.
Grosse Ulrichstr. 51.
Im Herzen der Stadt

Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224.

Lotte Neumann
in dem Filmschauspiel in 4 Akten
„Prinzesschen".
Vorführung: 5.10, 7.20, 9.40.

Hoch der goldene Leichtsinn.
Lustspiel in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Kläry Lotto.
Vorführung: 4.00 6.10 8.20.

Beginn 4 Uhr.

UT

Alte Promenade 1a
Fernruf 5738.

Der 7. Teil des Riesenfilms der „Ufa"
Die Herrin der Welt!
Die Wohltäterin der Menschheit.
In der Hauptrolle:
Mia May.
Vorführung: 4.10 6.20 8.30.

Beginn 4 Uhr.

Die Abendvorstellungen beginnen 8.15 Uhr.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, dass graue Freikarten, sowie die s. Zt. für Zeichnung von Kriegsanleihe ausgegebenen roten Freikarten nur noch bis 26. Februar Gültigkeit haben.

Apollo-Theater
Täglich 7 Uhr:
Kolossaler Lacherfolg!
Der
Regimentspapa.
Operettenposse von
B. Holländer.
Hauptdarsteller:
Fritz Schultz
als „Regimentspapa",
Fanny Köbe,
Josef Wallis, Toni Graa,
Lisa Seguer, Berthold Mene, Arth. Ehrens.
Vorverkauf 9—1 u. 5—6.

Stadt-Theater
Dienstag, den 24. Febr.
Anfg. 7, Ende 10½ Uhr:
Figaros Hochzeit.
Mittwoch:
Minna von Barnhelm.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
grösste Auswahl in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Martick Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a.S., Alt. Markt 7.

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der **Wohlfahrtseinrichtungen der Synagogen-Gemeinde Halle**, veranstaltet von der „Musikalischen Gesellschaft" unter Mitwirkung namhafter Künstler:

Kammersänger **Emil Fischer,**
Landestheater Altenburg,
Konzertsängerin **Lucie Elze,** Halle, u. a.

Mittwoch, den 25. Februar, 7 Uhr abends im grossen Saale des **Neumarkt-Schützenhauses**
— Eintrittskarten à 5 Mk. an der Kasse. —
Die Saalthüren werden pünktlich 7 Uhr geschlossen.

Empfehlen wieder in ganz **großer Auswahl** frische Transporte beste

belgische, schwedische, holsteiner und oldenburger
Acker- u. Wagenpferde
worunter sich **Ia Zuchtstuten,** teils tragend, befinden.
Wilh. Stock i. V. Th. Weinstein,
Filiale Halle a. S., Magdeburgerstr. 46.
Fernspr. 5795.

Wintergarten

Morgen Dienstag ab 6 Uhr

Tanz

Revue.

Empfehle eine große Auswahl erstklassiger oldenburger und hannoversche

Acker- und Wagenpferde,
darunter
Ia. Zuchtstuten.
Chr. Körber,
Landwehrstr. 6. Fernspr. 1105.

Konzert-Direktion **Siegfried Rummerehl.**
Thaliasaal. Mittwoch, d. 3. März, abends ½8 Uhr
Weber-Wagner-Abend
mit großem Orchester.
Leitung:
Kapellmeister Hermann Büchel, Berlin.
Solisten:
Clarisse Doerstadt, München
Willy Ulmer, Berlin.
Karten z. M. 5.10, 4.10, 3.10, 2.10 i. d. Musikalienhdlg. A. Manthey, Gr. Ulrichstr. 12, von 9-12 u. 1-6 Uhr.

Parkett

Fach-Firma:
Hönemann
Büro: Am Bauhof 1.
Fernr. 5849 u. 3631.

Derbe Gummi-Hosenträger
sehr preiswert.
Dauerwäsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2. 1 Treppe rechts.
Ecke Sternstraße.

Zuckerraffinerie Halle, Halle a. d. Saale.

Die Generalversammlung der Zuckerraffinerie Halle vom 18. Dezember 1919 hat beschlossen, das Grundkapital von
6 000 000 auf 9 000 000 M.
durch Ausgabe von 3000 Stück Inhaber-Aktien über je 1000 Mk. zu erhöhen, welche an der vollen Dividende für das Geschäftsjahr 1919/20 teilnehmen.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Wir haben die neuen Aktien mit der Verpflichtung übernommen, sie den Besitzern der alten Aktien zum Kurse von 130 % = 1300 Mk. pro Aktie derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je nom. 2000 Mk. alte Aktien nom. 1000 Mk. neue Aktien bezogen werden können.

Wir bieten den Aktionären der Gesellschaft unter Vorbehalt der gerichtlichen Eintragung der Kapitalserhöhung das Bezugsrecht auf die neuen Aktien an und fordern sie demgemäß auf, dieses Bezugsrecht wie folgt auszuüben:

Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 25. Februar bis 10. März 1920 einschließlich
in Halle a. d. S. beim Hallescher Bankverein von Kulisch, Kempf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien bei Herrn H. F. Lehmann,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, bei der Zweiganstalt der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co.,
während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auszuüben.

Bei der Anmeldung sind die Aktien, für welche das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, ohne Gewinnanteil- u. Erneuerungsscheine mit einem doppelt ausgefertigten Anmeldeschein einzureichen. Die Aktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt worden ist, werden abgestempelt und baldmöglichst zurückgegeben.

Der Bezugspreis von 130 % = 1300 Mk. pro Aktie ist zuzüglich Schlußscheinstempel bei der Anmeldung bar einzuzahlen.

Ueber die geleistete Einzahlung erhält der Zeichner eine Quittung.

Die Vermittelung für den An- und Verkauf von Bezugsrechten übernehmen die Anmeldestellen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt demnächst bei denjenigen Stellen, welche die Kassen-Quittungen ausgeliefert haben
im Februar 1920.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kempf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Halle a. S.
H. F. Lehmann, Halle a. S.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig

Scheuertücher
empfiehlt V335
H. Schanes Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

E. Quinque,
Dekorateur, Georgstr. 11.

Rein überseeische Zigarren
für Spezial-Geschäfte
in der Preislage von 850 bis 2000 Mk. per Mille versendet per Post-Wertnachnahme-Paket ab unserer Filiale Zweibrücken franko inkl. Verpackung. Abgabe nicht unter einer Mille.
Henri Lauer & Co., G. m. b. H.
Zigarrengrosshandlung, Saarbrücken I
Kanalstrasse 5, Telephon 3070.

5 proz. Teilschuldverschreibungen der Gewerkschaft Wils von 1912.

Gemäss den Anleihebedingungen wird hiermit zur Kenntnis der Inhaber gebracht, dass in der am 12. Februar 1920 vor Notar Justizrat **Albert Pinner** zu Berlin stattgefundenen Auslosung folgende Nummern gezogen worden sind:

29	45	121	134	166	199	318	395	
429	442	496	565	587	606	7 7	658	871
939	1026	1063	1108	1128	1150	1184	1202	1242
1284	1312	1368	1403	1487	1515	1545	1615	1653
1659	1669	1673	1723	1795	1826	1829	1840	1849
1850	1896	1909	1932.					

Die Rückzahlung obiger Teilschuldverschreibungen, deren Verzinsung mit dem 30. Juni 1920 eingestellt wird, erfolgt gegen Einreichung der Stücke nebst zugehörigen Zinsbogen vom 1. Juli 1920 ab mit einem Aufgelde von 3% kostenfrei bei
der Gewerkschaftskasse,
der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, und
dem Bankhause **Hermann Schüler** in Bochum.

Ausgelost per 1. 7. 1919, bisher aber noch nicht eingelöst sind die Nummern 823, 929, 1076, 1555.

Beesenstedt, den 21. Februar 1920.
Gewerkschaft Kalibergwerk Wils.
Der Grubenvorstand.

Unterricht

Staatl. Baugewerkenschule Weimar
Den preussischen Schulen gleichgestellt. Vorbereitung zum Beruf der Maurer- und Zimmermeister und zum mittleren technischen Staats- und Kommunaldienst. Beginn des Winterquartals Mittwoch, 7. April. Direktion: Prof. Dr.-Ing. Klopfer, Reg.-Baumeister.

Tanz
Mitte März beginnt ein neuer Lehrzirkel mit Anstandslehre für Anfänger sowie ein Zirkel für die modernsten Tänze.
Gefl. Anmeldungen erbeten Dienstag und Freitag 3—5 Uhr Herderstrasse 17, II.
Peters u. Born.
Privatunterricht jederzeit.

Moderne und klassische Tanz-Kunstlehre, ästhetische Körperausbildung
von Hofballettmeister **Wesner.**
Am 12. April beginnt der nächste Kursus für Damen und Herren. Baldgefl. Meldung, auch für Privat erbeten:
Wegscheiderstr. 16, 2 – 4 Uhr.
Fernruf 3431.

Tipografec

(gesetzl. geschützt) ist ein bewährtes Blutreinigungs-Mittel.

Zeugnis: Durch schlechtes Blut bekam ich Nervenlähmung und zweimal einen Schlaganfall, wodurch meine ganze linke Seite gelähmt wurde. Bereits nach Verbrauch von 3 Dosen Tipografec verlor sich dieser Zustand ganz und ich gebrauche jetzt mein Bein und meinen Arm wieder bewegen und ziemlich gut gehen kann. Beobachtet habe ich auch, daß meinen Körper eine allgemeine Wärme durchflutet, was früher nicht der Fall war. Ehrlich muß ich sagen, daß ich mit dem Erfolg sehr zufrieden bin und Ihr Tipografec aufs wärmste empfehlen kann.

Berlin, 27. Januar 1916. **J. Tuscher.**

Dieser Tee ist erfolgreich bei Nerven-, Rheumatismus, Augenübel, **Skrofulosität, Arterienverkalkung,** Hautleiden, **Epilepsie, Tuberkulose,** Lähmungen und Schlaganfällen.

Ein Paket M. 4.—, Porto extra, bei 6 Paketen und darüber portofrei. Nur echt zu beziehen gegen Nachn. von

Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller,
Schmiedefeld, Thür., Kreis Schleusingen.

Wissenswert! Wichtig!

Siphagol
Zahnsteinlösende überfettete Zahnpaste

enthält die natürlichen Karlsbader Quellensalze, die, wie wissenschaftlich festgestellt ist, sicher, zahnsteinlösend wirken. Um eine Ueberreizung des Zahnfleisches und des Zahnbeins durch die in allen Zahnreinigungsmitteln enthaltenen Alkalien zu vermeiden, ist die Siphagolzahnpasta überfettet, wodurch die Empfindlichkeit der Nerven geschützt und geheilt wird. Geschmack höchst angenehm.

Fabrikant: Chem. Laboratorium Co-U, Dresden-A.
zur Leipziger Messe: Zeltsalshaus pt. Laden E.
Zu beziehen d. alle Apoth. Drogenhdlg. u. Parfümerien.
Einzelpreis ½ Tube **Mk. 3.—**, ¼ Tube Mk. 1.80.
Hauptniederlage: **Engel-Apotheke.**

Ich zahle!!

für

Orig.-Lumpen	Kilo 150 Pfg.	Messing	Kilo 6,— Mk.
Bücher u. Zeitung.	„ 50 „	Blei	„ 5,— „
Alt-Papier	„ 30 „	Zink	„ 3,— „
Schmiedeeisen	„ 90 „	Kotgut	„ 12,— „
Maschinenguß	„ 100 „	Strumpfwolle	„ 14,— „
Kupfer	„ 14 Mk.	Hasenfelle	je nach Größe

Kaninchenfelle nach Größe und Gewicht

Nicht Genanntes zu den bekannten hohen Preisen.

Bei 50 Kilo erhöhen sich die Preise!

Außerdem erhalten Klempner und verwandte Berufe für Metalle Extra-Preise.

Offerten wollen Sie einholen!

Alle Sorten Felle zu den bekannten **hohen Preisen.**

Nur Anna Theuring
Nur Gr. Wallstraße 42.
Tel. 4263. Kostenlose Abholungen. Tel. 4263.

Metall-Sammler
werden zu günstigen Bedingungen noch eingestellt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200223029/fragment/page=0004